

Was der
Angler
wissen muss

300 ANGELBEGRIFFE
AUF EINEN BLICK

MARKUS BÖTEFÜR

KOSMOS

FACHCHINESISCH UND ANGLERLATEIN

Was haben Kletteraffen mit dem Appetit von Fischen zu tun? Wird eine Bologneserute mit roter Soße serviert? Warum ist der Bananewobbler krumm? Kann man Barschberge besteigen? Sind Angsthaken etwas für Feiglinge? Muss man Entnahmefenster putzen? Fragen über Fragen ...

Wer seinen druckfrischen Fische-reischein in der Tasche hat, der darf sich zwar mit stolzgeschwellter Brust Angler nennen, merkt aber recht schnell, dass ihm im Vorbereitungskurs zur Sportfischerprüfung nur ein

dünnes Grundwissen vermittelt wurde. Spätestens bei einem Blick in Fachzeitschriften oder im Gespräch mit erfahrenen Anglern wird ihm klar, aus dem Anglerlatein von anno dazumal ist ein mit englischen Begriffen vollgestopftes Fachchinesisch geworden.

Auf den folgenden Seiten möchte ich Ihnen die wichtigsten Begriffe kurz und prägnant erklären, damit auch Einsteiger schnell Freude am neuen Hobby finden und nicht verloren im Angelrutenwald stehen.

Petri Heil

Markus Bötöfür



A

AAL

nachtaktiver → Raubfisch, der in fast allen Gewässern vorkommt. Ihr schlangenförmiger Körper macht Aale unverwechselbar. Kleinere Aale sind gelb bzw. hellbraun gefärbt, größere Fische sind schwarz mit weißem Bauch.

Aale laichen nur einmal im Leben. Zu ihrer Laichwanderung ziehen sie vom Süß- ins Salzwasser, überqueren den Atlantik und paaren sich im Golf von Mexiko, wo sie dann auch sterben. Aale sind im Durchschnitt 40 bis 50 Zentimeter lang, kapitale Exemplare werden über einen Meter lang und drei Kilo schwer. Beste Angelzeit ist von Mai bis September. Tagsüber halten die Fische sich gern in Verstecken auf. In Seen sind dies Seerosenfelder, umgestürzte Bäume, Bacheinmündungen oder Steganlagen, in Flüssen und Kanälen die tiefen Fahrrinnen. Hier sollte man bei Anbruch der Dunkelheit mit → Wurmködern oder kleinen → Köderfischen angeln. Das Gerät darf dabei recht robust ausfallen, denn Aale sind nicht scheu: 30er bis 40er → monofile Schnüre sowie Haken der Größe 1 bis 5.



Aale sind unverwechselbare Fische. Leider ist ihr Bestand heute stark gefährdet.



Ein Karpfen (Schuppenkarpfen) auf einer Abhakmatte

INFO

Seit der Jahrtausendwende schwindet der Aalbestand in Europa, sodass Länder wie Irland und Norwegen den Aalfang gänzlich verboten haben. Ob man die Fische in Deutschland noch beangeln sollte, muss jeder Angler selbst entscheiden.

AALGLÖCKCHEN

ein akustischer → Bissanzeiger, der an der Rutenspitze (oft mittels einer Klemme) angebracht wird und bei einem Biss einen Klingelton abgibt. Aalglöckchen funktionieren nur bei geschlossenem Schnurfangbügel der → Rolle und am besten, wenn die Rute in einem → Rutenhalter vertikal aufgerichtet ist und ein direkter Schnurkontakt zum Köder besteht.

ABHAKMATTE

gepolsterte (zuweilen aufblasbare) Unterlegmatte aus weichem Kunststoff, die mit Wasser befeuchtet wird und auf die gefangene Großfische (meist → Karpfen und → Welse) gelegt werden, damit man sie schonend vom Haken befreien kann. Durch die Abhakmatte wird die Schleimschicht der Fische vor Verletzungen geschützt. Überall dort, wo von steinigem Ufern aus gefischt wird, sollte man Abhakmatten verwenden.

ABRIEBFESTIGKEIT

die Stabilität bzw. Widerstandsfähigkeit der Schnur gegen Beschädigungen durch Steine, Zähne von → Raubfischen (außer denen des → Hechtes!) und andere scharfe Gegenstände. → Monofile Schnur ist gewöhnlich abriebfester als → geflochtene Schnur.



Äschen werden meist beim Fliegenfischen gefangen.

ÄSCHE

eine zu den → Salmoniden zählende Fischart, nach der eine Fließwasserregion (Äschenregion) benannt ist. Die schlanken und silberfarbenen Fische tragen eine fahnenartige Rückenflosse als individuelles Erkennungsmerkmal. Kleine Äschen werden häufig beim → Fliegenfischen gefangen, kapitale Exemplare beißen auch auf → Spinnköder. Beste Angelzeit sind Herbst und Winter. Äschen werden bis zu 60 Zentimeter lang und drei Kilo schwer. Sie zählen zu den besten Speisefischen.

A.F.T.M. (AFTMA)

Abkürzung für Associated Fishing Tackle Manufactures (Organisation Amerikanischer Angelgerätehersteller). International bedeutsam ist die von der A.F.T.M. vorgenommene Klassifizierung von → Fliegenschnüren (AFTMA-Klassen). Diese Klassifizie-

rung reicht von 0-2 bis 13-16, wobei mit der niedrigsten Klasse auf nur wenige Gramm leichte Fischchen und mit der schwersten auf kapitale Meeresfische geangelt wird. An Forellenbächen kommen gewöhnlich die AFTMA-Klassen 5-6 zum Einsatz.

AKTION (RUTEN)

das Biegeverhalten einer Angelrute. Man unterscheidet grundsätzlich drei Aktionseigenschaften: Spitzenaktion (es biegt sich unter Belastung allein das obere Fünftel der Rute), semiparabolische Aktion (Rute biegt sich bis zur Mitte) sowie parabolische Aktion (Rute, die sich fast vollständig biegt). Die drei Aktionen werden häufig auch hart, mittel und weich genannt, wobei aber auch Ruten mit parabolischer Aktion durchaus zum Fang von Großfischen geeignet sind und besonders beim → Big Game Fishing zum Einsatz kommen.

AKTION (SPINNKÖDER)

Man bezeichnet die Laufeigenschaften eines → Spinnköders (→ Spinner, → Blinker, → Wobbler, → Twister, → Shads etc.) als Aktion. Während Spinner auch bei langsamer Führung eine recht lebhaft (also schnelle) Aktion aufweisen, können Twister und Shads sehr langsam geführt werden, sodass man bei ihnen von einer langsamen bzw. trägen Aktion spricht. Manche Shads werden von ihren Herstellern bereits so bezeichnet (→ No Action Shads).

ALAND

ein leicht mit dem → Rotaugen zu wechselnder → Weißfisch, der in größeren Flüssen des Tieflandes lebt und nicht explizit zu den → Friedfischen zählt, denn große Alande leben auch räuberisch. Alande werden bis fünf Kilo schwer und können über 70 Zentimeter Körperlänge erreichen.

ANFÜTTERN

Als Anfüttern bezeichnet man das Einbringen von Futter oder Lockstoffen ins Gewässer. Zum Anlocken und gezielten Fangen von → Friedfischen ist das Anfüttern sehr wichtig und gilt vielen Anglern als unerlässlich. Zumeist wird mit einer Basismasse aus feuchtem Paniermehl, angereichert mit pulverförmigen oder flüssigen Aromastoffen (→ Flavours), angefütert. Dieses Futter wird als → Grundfutter bezeichnet.

ANGELDRUCK

auch Überfischung genannt. Wenn zu viele Angler über einen längeren Zeitraum ein Gewässer befischen, spricht man von Angeldruck, der die Fische scheu macht und zu schlechteren Fangergebnissen führt. Ob Angeldruck herrscht, wird von Angler zu Angler unterschiedlich definiert.



Im Drill mit einem Hecht muss eine Spinnrute ihre Aktion unter Beweis stellen.

ANHIEB (ANSCHLAG)

ein aus dem Handgelenk geführter Rückschlag mit der Angelrute, um den Haken ins Fischmaul einzutreiben. Je nach → Zielfischart und Angelmethode muss der Anhieb bei einem Biss mehr oder weniger rasch gesetzt werden.

ANGSTHAKEN

ein an einem kurzen → Stahlvorfach montierter → Drilling, der als Zusatzhaken beim → Spinnfischen mit → Shads (Gummifischen) verwendet wird und → Fehlisse vermeiden soll.

ANSITZANGELN

alle Formen der Angelei, bei denen der Angler an einer Stelle, vom Ufer oder verankerten Boot aus einen natürlichen Köder präsentiert und auf den Biss eines Fisches wartet. Zu den Methoden des Ansitzangelns

zählen das → Stippen, → Boilie- und → Grundangeln. → Spinn-, → Fliegen- und → Schleppangeln sind hingegen Formen des aktiven Angelns.

ANTI-DRALL-PLÄTTCHEN

meist durchsichtiges Kunststoffplättchen, das direkt vor einen → Spinner montiert wird, um ein Verdrallen der → Hauptschnur durch das lebhaftes Spiel des Spinners zu verhindern.

ANTI-TANGLE-RÖHRCHEN (BOOM)

dünnes Metall- oder Plastikröhrchen zum Aufziehen auf die → Hauptschnur mit daran befestigtem → Karabiner, in den ein → Birnenblei oder ein → Futterkörnchen eingehängt wird. Booms sollen ein Verheddern der → Montage beim Wurf verhindern (englisch: tangle = verheddern bzw. Boom = Kran-, Mastausleger).



Ein mit einem Angsthaken versehener Shad



Anti-Tangle-Röhrchen mit eingehängtem Futterkörbchen



Ein Hecht steigt im Drill aus.

ARTENSCHONZEIT

eine zeitlich begrenzte → Schonzeit für einzelne Fischarten. In den deutschen Bundesländern gelten unterschiedliche Schonzeiten für die jeweiligen Fischarten. → Hechte sind z. B. in Nordrhein-Westfalen vom 15.2. bis zum 30.04 und in Brandenburg vom 01.01. bis 31.03. geschont.

AUSSTEIGER

wenn ein Fisch während des → Drills vom Haken abkommt, spricht man von einem Aussteiger. Aussteiger lassen sich vermeiden, wenn man einen heftigen Anrieb setzt und den Drill nicht zu hart forciert.

AUTOMATIKROLLE

eine → Rolle zum → Fliegenfischen, bei der sich die Schnur durch einen Knopfdruck selbstständig aufwickelt. Zwar werden Automatikrollen heute noch gebaut, sind aber nicht sonderlich beliebt.

AVON-SCHWIMMER

Eine nach dem englischen Fluss Avon benannter → Schwimmer (Pose), die auch in stärkerer Strömung noch gerade steht. Oft sind Avon-Schwimmer durchsichtig und nur ihre Spitzen sind rot oder orange lackiert.

B

BACHFORELLE

eine meist in fließendem, klaren, kühlen und sauberem Wasser lebende Forellenart. Besondere Kennzeichen: schlanker, länglicher Körper mit bräunlich-gelber Grundfärbung. Häufig rote Punkte auf den Flanken, daher auch der Beiname „Rotgetupfte“. Bachforellen sind Winterlaicher, weshalb ihnen eine lange Schonzeit von Oktober bis März eingeräumt

wird. Im Durchschnitt sind sie 25 bis 30 cm lang, kapitale Exemplare erreichen eine Körperlänge von bis zu einem Meter und werden elf Kilo schwer. Bachforellen beißen das ganze Jahr hindurch. In Bächen findet man sie häufig in Gumpen. Die meisten Fische werden beim → Fliegenfischen gefangen, sie können aber auch mit → Spinn- und → Wurmködern befischt werden.



Die roten Tupfer unterscheiden Bachforellen von anderen Forellenarten.



Barben sind typische Bewohner der Flüsse und in geschlossenen Seen nicht anzutreffen.

BACKING

Rückschnur bzw. Nachschnur. Die Leine, die sich hinter der → Fliegenschnur auf der → Rolle befindet. Das Backing besteht zumeist aus → monofiler Schnur und dient als Schnurreserve beim → Drill kapitaler Fische.

BAITCASTERROLLE

eine kleinere → Multirolle, die zum Spinnfischen eingesetzt wird. Baitcasterrollen sind für unerfahrene Angler sehr gewöhnungsbedürftig, da es bei unsachgemäßer Handhabung sehr häufig zu unlösbaren → Schnurperücken kommt.

BANANENWOBLER

→ Schaukellose Wobbler in Form einer Banane. Bananenwobbler werden wie → Popper geführt und laufen recht lebhaft, weshalb sie in der wärmeren Jahreszeit gute Köder sind, weil die → Raubfische dann

→ Kunstködern mit aggressiveren Laufeigenschaften den Vorzug geben.

BARBE

zu den → Cypriniden gehörige Fischart, die wie → Döbel, → Aland und → Rapfen weder zu den reinen → Fried- noch → Raubfischen gezählt werden kann. Barben lieben rasch fließendes Wasser und halten sich gern in der Hauptströmung von Flüssen auf. Ihr länglicher und torpedoförmiger Körper ist mit einem goldenen Schuppenkleid bedeckt und erinnert an einen Raubfisch. Das Maul ist mit vier kurzen Barteln versehen und weist Barben als Verwandte der Karpfen aus. Man fängt sie (beste Angelzeit ist der Sommer) mit fast allen Natur- und → Kunstködern. Im Schnitt sind Barben 30 Zentimeter lang, kapitale Exemplare erreichen eine Länge von einem Meter und ein Gewicht von zehn Kilogramm.